

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

161 (14.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Restameile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 161.

Dienstag den 14. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Juli. Das Großh. Hoftheater wird sofort zu Beginn der nächsten Spielzeit verschiedene Neuheiten herausbringen und zwar „Die Josephslegende“ von Richard Strauß, dargestellt vom russischen Ballet und Uraufführungen des Straßburger Komponisten v. Waltershausen und von Siegfried Wagner. Im September wird Parsival hier zum erstenmal gegeben.

Karlsruhe, 13. Juli. In den Zügen der Badischen Staatsbahnen werden für Reisende mit Hunden, soweit erforderlich und soweit der Verkehr es gestattet, besondere Abteile 3. Klasse vorgesehen, die durch Schilder mit der Aufschrift „Für Reisende mit Hunden“ gekennzeichnet werden. Diese Abteile können auch von anderen Reisenden, die an der Mitführung der Hunde keinen Anstoß nehmen, solange benutzt werden, als ihre Plätze nicht von neu zugehenden Reisenden mit Hunden beansprucht werden.

Karlsruhe, 12. Juli. Bei dem heutigen Preisschießen der Karlsruher Schützen-gesellschaft errang Herr Ingenieur Winter aus Durlach den vom Großherzog gestifteten prächtigen Pokal mit 32 Ringen (14 und 18).

Karlsruhe, 13. Juli. Am Sonntag nachmittag sind in verschiedenen Teilen des Landes schwere Gewitter, zumteil von Hagelschlag begleitet, niedergegangen. In der Gegend von Friedrichstal haben die Gewitter schwer gehaust. Hagel und wolkenbruch-artiger Regen verwüsteten die Felder. Besonders schwer wurden die Tabakanlagen betroffen. In Rieselbrunn bei Pforzheim ging ein schwerer Hagelschlag nieder, die Hagelkörner fielen bis zur Größe von Kirscheln und richteten erheblichen Schaden an. Auch im Schwarzwald sind verschiedentlich schwere Unwetter zum Ausbruch gekommen. In der

Gegend von Billingen setzte ein wolkenbruch-artiger Regen Felder und Wiesen unter Wasser.

Durlach, 14. Juli. Heute nacht stürzte in der Fabrik von Unterberg u. Helmle der ungefähr 20 Jahre alte Emil Kufmaul von Söllingen aus beträchtlicher Höhe herab und zog sich einen Armbruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen zu. Herr Dr. Meyer leistete die erste Hilfe, worauf der Verunglückte in das Diakonissenhaus nach Karlsruhe verbracht wurde.

Pforzheim, 13. Juli. Am 26. Juli wird das für den langjährigen Führer der badischen Lehrerschaft Heinrich Heyd errichtete Denkmal eingeweiht werden. Das Denkmal ist von Professor Sauter ausgeführt, die Beiträge zur Deckung der Kosten wurden von der badischen Lehrerschaft auf einen Aufruf der Lehrerkonferenz Pforzheim-Stadt hin aufgebracht.

Mannheim, 14. Juli. Da ein großer Teil der hiesigen Tabakarbeiter nicht mehr arbeitet, sondern gestern in den Streik eingetreten ist, haben die Tabakfabrikanten die allgemeine Aussperrung der Arbeiterschaft beschlossen.

Wertheim, 13. Juli. Zu dem Streitfall der beiden Steinbruchbesitzer Albert und Göbelmann in Rembach ist zu berichten, daß der von Göbelmann niedergeschlagene Albert seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Ettlingen, 13. Juli. Der 77jährige Privatier, frühere Besitzer des Gasthauses zum „Wilden Mann“, Gustav Korn brachte sich in einem Anfall von Schwermut schwere Verletzungen am Unterleib bei, denen er erlegen ist. Schon vor Jahren hatte der Lebensmüde einen Selbstmordversuch unternommen, konnte damals aber im letzten Augenblick gerettet werden.

Emmendingen, 13. Juli. Die an der Hauptbahn bei Emmendingen gelegene Haltestelle Teningen führt vom 1. August

ds. Js. ab die Bezeichnung Teningen-Mündingen.

Endingen (Kaiserstuhl), 12. Juli. Auf der diesjährigen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover waren auch unsere süddeutschen Weine stark vertreten. Erfreulich ist, daß die im Norden meist noch nicht nach ihrem vollen Wert geschätzten Weine des Oberrheins sehr gut abgeschnitten haben. So wurden u. a. von vier Kaiserstühler Weinen, welche die Firma L. Bastian von hier vorführte, drei mit Auszeichnungen bedacht und ihnen im amtlichen Prüfungsbericht ein besonderes Lob zuerkannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Bei einem über Lichterfeld niedergehenden Gewitter zerstörte ein Blitzstrahl einen Teil der automatischen Signalanlage. Die Signalmasten wurden betriebsunfähig. Die von Osten kommenden Züge erlitten dadurch Verspätungen. Erst nach längerer Zeit gelang es, die Signalwerke wieder in Ordnung zu bringen.

Hamburg, 13. Juli. In einem Kornfeld bei Poppenbüttel wurde gestern abend die 11jährige Martha Belcker mit durchschnittenen Kehle aufgefunden; es liegt Lustmord vor. Das Mädchen war morgens von Poppenbüttel nach Bergstedt geschickt worden, um eine Besorgung in der Apotheke zu machen. Der Täter ist bis jetzt noch unbekannt.

Hamburg, 14. Juli. Der Mörder, der gestern abend bei Poppenbüttel ermordet aufgefundenen 11jährigen Martha Belcker ist in der Person des Seemanns Fritz Heinrich Delfe verhaftet worden. Delfe hat bereits ein volles Geständnis abgelegt.

Leipzig, 13. Juli. Der Hauptauschuß des deutschen Turnfestes, das im vergangenen Jahr in Leipzig stattfand, hat jetzt seine Schlussitzung abgehalten und mitgeteilt, daß die Gesamtabrechnung mit einem Fehl-

Feuilleton.

26)

Zwei Frauen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rechts und links von diesem Wohnhause lagen die ausgedehnten, langgestreckten Stalungen für die Pferde, und dahinter dehnten sich die Koppeln und Weiden weit hinaus in das freie Steppenland.

Für die im großartigen Maßstabe betriebene Pferdezucht war dies Gelände, das den Pferden volle Bewegungsfreiheit bot, ein sehr günstiges. Die Menschen aber, die hier jahraus, jahrein in gänzlicher Weltabgeschlossenheit leben mußten, abseits von allen Errungenschaften der Kultur, waren nicht zu beneiden.

Am schlimmsten war jedoch Norbert Falkenau daran. Die anderen hatten zum Teil Weib und Kind und verkehrten freundschaftlich untereinander. Er aber war ganz allein, ganz einsam. Auf einer ganz anderen Bildungsstufe stehend, hatte er früher das geselligste Leben in seinem Kreise geführt, hatte in der großen Gesellschaft gelebt. Und nun mußte er mit seiner eigenen Gesellschaft und wenigen guten Büchern auskommen.

Nur des Sonntags ritt er nach dem einige Stunden entfernten Administrationsgebäude. Dort war er ein für allemal des Sonntags zu Tisch geladen in der Familie des Administrators, der zum Glück auch ein Deutscher war. Seine Frau war Russin, aber auch sie und die beiden halbwüchsigen Söhne, sowie deren Hauslehrer sprachen in Norberts Gegenwart Deutsch. Da konnte sich Norbert wenigstens einmal in der Woche als Mensch unter Menschen fühlen. Mit dem Administrator hatte er sich befreundet, und es war ihm eine Wohltat, in seinem Hause so freundliche Aufnahme zu finden.

Im Winter mußte er aber zuweilen selbst auf diese Abwechslung verzichten, wenn der Schnee zu hoch lag, um mit den Pferden durchzukommen.

So lebte Norbert schon seit vier Jahren in dieser selbstgewählten Verbannung, und er war dabei ein ernster, stiller Mann geworden, der nur seiner Pflicht lebte und ängstlich vermied, seine Gedanken in die Vergangenheit schweifen zu lassen. Und nun streckte das Leben plötzlich seine Hände wieder verlangend nach ihm aus. Er war, sehr überraschend für ihn, Majoratsherr von Falkenau geworden.

Diesem Umschwung der Verhältnisse war der stumpfe Gleichmut, der ihn die letzten Jahre

beherrscht hatte, nicht gewachsen. Er wurde mit Macht dadurch ausgerüttelt aus der Lethargie seines Empfindens. Sein erster Gedanke war freilich gewesen, seinem Erbrecht zu entsagen. Momentan kam etwas wie eine moralische Feigheit über ihn. Er wollte nicht wieder hinaus in das Leben, wollte sich nicht aufrufen zu einer Wiedergeburt seines ganzen Seins. Er fürchtete sich geradezu, unter Menschen zurückzukehren, nachdem er vier Jahre wie ein Einsiedler gehaust hatte.

Aber diese momentane Feigheit warf er schnell wieder ab. Seine schlanke, schlankle Sportsmangestalt reckte sich, die stählernen Muskeln strafften sich unwillkürlich wie im Kampf mit sich selbst. Seine Augen blitzten entschlossen auf, und mit einer ihm eigenen, charakteristischen Art warf er den schmalen, rassistigen Kopf zurück.

Das Schicksal rief ihn zurück, es gab ihm neue Rechte, neue Pflichten, vielleicht auch neue Kämpfe. Es hob ihn aus der abhängigen Stellung auf einen stolzen Herrenfuß, um den ihn viele beneiden würden. Aus dem Dunkel sollte er plötzlich wieder ins helle Licht austreten. Die ersten Schritte würden unsicher sein wie die eines Blinden, der plötzlich wieder sehen konnte. Und nun reizte es ihn mit einem Male, seine Kräfte wieder zu erproben.

Betrag von 600 Mk. abschließt. Die Deckung dieses Betrags hat die Stadt Leipzig übernommen.

Halle a. S., 13. Juli. In Sachsen-Meinungen wurde eine außerordentliche Tagung des Landtags auf heute einberufen. Die Mitglieder des Landtags sind jedoch nicht in das Landtagsgebäude, sondern ins Schloß einberufen worden. Von den 24 Abgeordneten sind neun Sozialdemokraten. Diese haben erklärt, daß sie die Sitzung nicht besuchen würden, da die Einladung den Bestimmungen der Verfassung und denen der Geschäftsordnung des Landtags widerspreche. Die Landtagsitzung im Schloß sei daher nicht beschlußfähig.

* Meiningen, 13. Juli. Heute vormittag gegen 10 Uhr fand die feierliche Huldigung der Stände vor dem Herzog Bernhard von Meiningen statt. Sämtliche Abgeordnete des Landtages, außer den Sozialdemokraten, waren anwesend, ferner die Staats- und Hofchargen, die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Presse. In feierlichem Zug begaben sich der Herzog und die Herzogin mit Gefolge in den Saal. Während des Festaktes hielt Herzog Bernhard eine Thronrede. Darauf verlas der Minister die Urkunde, die den Treueid des Herzogs mit seiner Unterschrift enthält, und überreichte sie dem Präsidenten des Landtags. Alsdann verwies der Staatsminister die Landtagsabgeordneten auf den bereits geleisteten Eid und forderte sie auf, dem Herzog zu huldigen, was hierauf geschah. Der Herzog dankte in warmen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß mit diesem feierlichen Akt die Bande zwischen Herzog und Land unzertrennlich geknüpft seien und verlas ein Reskript, durch das die Schließung des außerordentlichen Landtags angeordnet wird. Nachdem der Landtagspräsident auf den Herzog und die Herzogin ein Hoch ausgebracht hatte, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, verließ das Herzogspaar mit Gefolge den Saal. Um 1/2 12 Uhr war die Feier beendet.

Koburg, 13. Juli. Die Leitung der hiesigen nationalliberalen Partei und ihr Kandidat veröffentlichten Erklärungen, den fortschrittlichen Kandidaten in der Stichwahl zu wählen.

Köln, 13. Juli. Bei einer Verhandlung vor dem hiesigen Gericht geriet ein als Kläger anwesender Gerichtsassessor infolge einiger Bemerkungen des Landgerichtsdirektors in derartige Erregung, daß er auf den Richter zusprang und ihn zu würgen suchte. Das Gerichtspersonal mußte den Richter von dem Angreifer losreißen.

* Frankfurt a. M., 13. Juli. Während eines Gewitters wurden in einem Gartenhäuschen, in das sie geflüchtet waren, 2 Kinder

des Wachtmeisters Konrad Schneid durch einen Blitzschlag getötet. Der Wachtmeister selbst, der im Garten arbeitete, wurde betäubt.

* Darmstadt, 13. Juli. Hier starb der bekannte Militärschriftsteller Eduard Bernin im Alter von 85 Jahren.

Schweiz.

Basel, 13. Juli. Wie die „B. Z.“ meldet, gingen in der Ost- und Nordostschweiz schwere Gewitter nieder, welche das ganze Bodenseegebiet mit einem wolkenbruchartigen Regen heimsuchten. Derselbe verursachte den Einsturz einer Brücke und zerstörte das Gleise der Appenzeller Bahn bei Herisau.

Norwegen.

* Balestrand, 14. Juli. Der Kaiser unternahm gestern einen fast 2stündigen Landausflug. Nachmittags fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag durch den Freiherrn von Freytag statt. Sodann bearbeitete der Kaiser die vom Kurier gebrachten Eingänge. Das Wetter ist andauernd schön.

England.

* London, 14. Juli. An Bord des Kreuzers „Minnesota“, der hier im Dock liegt, brach ein Brand aus, der erst nach vierstündiger Arbeit gelöscht werden konnte. Die Löschmannschaften mußten vierzig Tonnen Kohlen ausräumen, ehe sie an den Brandherd gelangten. Der Luftzutritt fachte die Flammen aufs neue an. Die Panzerplatten des Kohlenraumes wurden rotglühend, was die Löscharbeiten sehr erschwerte.

Edinburg, 13. Juli. Als das Königs-paar nach der Kathedrale zum Gottesdienst fuhr, warf eine Anhängerin des Frauenstimmrechts einen Gummiball, an dem ein Schriftstück befestigt war, gegen den königlichen Wagen. Der Ball fiel der Königin auf den Schoß, die ihn lachend zur Seite stieß. Die Frau wurde verhaftet, die Verhaftung jedoch nicht aufrecht erhalten.

Italien.

* Neapel, 14. Juli. Nachdem der Herzog von Aosta von einem infektiösen Fieber beinahe geheilt schien, wurde gestern abend ein Krankheitsbericht ausgegeben, der eine seit 3 Tagen anhaltende Verschlechterung des hohen Fiebers, der Darmbeschwerden und einige Anzeichen von Herzschwäche feststellt. Die Temperatur beträgt 39,6 Grad. Die Herzogin Helene leitet die Pflege ihres Gemahls.

* Bergamo, 13. Juli. Ein 50-jähriger Mann namens Simon Pianetta hat heute aus unbekanntem Grund in Camerata Cornello einen Arzt, einen Gemeindefunktionär und dessen Tochter, sowie 4 andere Personen getötet. Der Mörder reist noch in der Umgegend von Camerata-Cornello umher.

* Bergamo, 14. Juli. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Massenmörder Pianetta

seine Mordtaten in dem benachbarten San Giovanni di Bianco verübt. Es scheint, daß er aus Rache sucht gehandelt hat.

K. Zur Beerweiberbereitung.

Tagtäglich liebt man Anpreisungen, sich aus „Mostsubstanz“ einen köstlichen Haus-trunk zu bereiten. Selbstverständlich sind diese Substanzen meist aus getrockneten Beeren oder einem Extrakt aus anderen Früchten hergestellt; wäre dies nicht der Fall, so wären es reine „Chemikalien“ und der aus ihnen bereite Most ein „Kunstmost“, also ein mehr als zweifelhaftes Getränk.

Aller aus diesen tagtäglich angepriesenen Substanzen hergestellter Most kann aber bei weitem nicht den Vergleich aushalten mit dem aus frischen Früchten hergestellten; so wenig man aus Rosinen oder Zibeben einen Wein bereiten kann, der dem aus frischen Trauben gepreßten die Stange hält; so wenig man aus Apfelsinen einen Apfelmost kelteren kann, der den Wohlgeschmack und die Köstlichkeit hat wie der aus frischen Äpfeln gewonnene!

Natur bleibt Natur! Da die Beeren gegenwärtig einen billigen Preis haben, auf einen besonders billigen Preis des Obstes — trotzdem die Ernte an Äpfeln gut auszufallen verspricht! — nicht gerechnet werden kann, da der Großhandel alle derartigen Produkte aufkauft und dann den Preis nach Belieben ansetzt, dürfte es für den „kleinen Mann“ angebracht erscheinen, sich Beerwein zu bereiten.

Eins möchten wir noch bemerken: es ist hier allgemein Sitte, nur aus Johannis- und Heidelbeeren Wein zu bereiten; es scheint gar nicht allgemein bekannt zu sein, daß man aus Stachelbeeren einen viel feineren Wein bekommt.

Gut ist es, die zerdrückte Beermaische 3—4 Tage lang „am Wasser“ stehen zu lassen, ehe man auspreßt, damit dasselbe alle wertvollen Stoffe auslaugt.

Anbei ein Rezept für die Beerweiberbereitung:

Auf 11 Kilo Johannisbeeren (oder 10 Liter Saft!) setzt man 30 Liter Wasser zu; bei Hausstrunk 8 Pfund, bei besserem Tischwein 11 Pfund, zu feinem Wein 15 Pfund Zucker.

Auf 11 Kilo Stachelbeeren (10 Liter Saft!) 18 Liter Wasser, je nach Qualität (wie oben!) 5 Pfund Zucker — oder 7 Pfund — oder 10 Pfund. Stachelbeeren verlangen nicht so viel Wasserzusatz als Johannisbeeren, man kann den Saft nicht so „strecken“ — der Zuckerzusatz ist aber auch ein niedrigerer, so daß der Stachelbeerwein auch nicht teurer kommt.

Heidelbeeren verlangen auf 11 Kilo

Schneidig kanzelte sie die beiden flotten Leutnants ab, daß sie zu lange ausgeblieben. Der Bruder neckte sie. Da wurde sie zornig, und die prachtvollen Augen funkelten in Tränen. Da trat er zu ihr und suchte sie zu begütigen. Wie froh sie da schnell wieder blicken konnten, diese klaren Kinderaugen.

„Annelies — kleine Annelies!“ Sie war nun die einzige, die von all den lieben Menschen übrig geblieben war.

Und so anders mußte sie nach Dr. Brudners Berichten geworden sein. Er konnte sie sich gar nicht vorstellen als stolze, zielbewußte Gutsherrin. Aber auch aus ihrem Briefe wehte es ihm so klar und verständlich entgegen, so ruhig und bestimmt, zugleich aber auch so echt weiblich und gütig.

Ja — es verlangte ihn plötzlich sehr danach, diese Annelies kennen zu lernen und herauszufinden, was von dem halbflüchtigen Bäckfisch noch übrig geblieben war.

Er seufzte tief auf. Die lichte Erinnerung verschwand, Schatten lagerten sich auf seine Seele.

Was lag alles zwischen dem Tage, da er das letztemal Abschied von Annelies genommen hatte, und heute! Damals hatte sie am Parktor gestanden und ihr Tüchlein geschwenkt. Die blauen Augen hatten voll Tränen ge-

standen, und ein halbersticktes „Kommt bald wieder, ihr beiden“ war hinter Joachim und ihm hergeklingen, Joachim hatte ein Reckwort zurückgerufen. Wie seltsam deutlich jene Stunde wieder vor ihm stand.

Und Joachim war nur als toter Mann wieder nach Falkenau zurückgekehrt, er aber — er hatte bis heute den Weg nicht dorthin zurückgefunden.

Jahre lagen dazwischen voll schweren Herzeleides, voll bitterer Kämpfe und furchtbarer Demütigung. Bis an den Rand des Abgrundes war er getaumelt in törichter Verblendung. Gottlob — er war nicht hinabgestürzt, eine rettende Hand hatte sich nach ihm ausgestreckt, als er schon abgeschlossen hatte mit dem Leben. Frei und offen konnte er den Menschen da drüben in der Heimat wieder ins Auge sehen. Eine entschuldigebare Torheit, zu großes Vertrauen und idealer Ueberschwang hatten ihn elend gemacht, um eines schlechten Weibes willen war er ins Unglück gekommen — aber ehrlich war er geblieben. Mit tausend Bitterkeiten und Demütigungen hatte er gebüßt. Und nichts hatte er aus dem Schiffbruch gerettet, als das Bewußtsein, daß er schuldlos gelitten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

In dieser Stimmung hatte ihn Annelies' Brief getroffen. Er hatte ihn noch vor sich liegen auf seinem Schreibtisch, und starrte nun darüber hinweg, gedankenverloren aus dem Fenster des Amtszimmers, wo er sonst nur Geschäfte erledigte. Wieder und wieder hatte er den Brief seiner Base gelesen, und seine Gedanken flogen nun zurück in die Vergangenheit. Die letzten verlorenen Jahre versanken, als wären sie nie gewesen. Er war wieder der flotte, übermütige Kavallerie-leutnant. Mit Hussa und Hallo jagte er an Joachim Falkenau's Seite auf dem feurigen Renner über die Falkenauer Stoppelfelder und janzte vor überschäumender Lebenslust.

Und dann kamen sie heim, hungrig und durstig und voll Heiterkeit und Uebermut. Da stand der Hausherr auf der Terrasse, stolz, aufrecht und voll heiterer Güte, und neben ihm die Hausfrau mit ihrem lieben, verständigen Lächeln. Wie sie ihnen freudig zuwinkten! Neben ihnen schwang sich plötzlich etwas sehr Schlankes, Unfertiges, Weißes auf die Terrassenbrüstung. Zwei dicke, goldblonde Zöpfe baumelten ungeduldig hin und her, und ein Paar großer blauer Kinderaugen blickten fragend und ungeduldig in die seinen. Das war Annelies, der langaufgeschossene, quecksilberne Bäckfisch.

Früchte 24 Liter Wasserzusatz — zu Haus-
trunk 7 — zu Tischwein 10 — zu feinem
Wein 12—13 Pfund Zucker.

Der Wasserzusatz, der zur Ver-
dünnung der natürlichen Säure der ver-
schiedenen Beerenforten nötig ist, bleibt
stets der gleiche, ob man Haustrunk oder
Tisch- oder feinen Wein herstellt. Wer weniger
Wasser zusetzt, erhält auch bei hohem Zucker-
zusatz daher trotzdem einen mit einem sauren
Stich behafteten Wein, wer mehr zusetzt
eine — Lapperbrühe. Also nach vorliegendem
Rezept: probatum est!

Wie die „hutlose“ Mode entstand.

Es zogen drei Rurche wohl über den Rhein,
Des einen Hut fiel plötzlich hinein;
Des zweiten Hut, der hatte ein Loch,
Des dritten Deckel nach Schweiß sogar noch.

Da sagte der dritte: „Mein Hut ist voll Schmutz
Und ist mir sicher zu nichts mehr nutz;
Ich werf auch meinen Hut in den Rhein,
Da wird er gewaschen und wieder fein!“

Und darauf der zweite: „Mir ist mit dem Hut
Doch geradezu jämmerlich zu Mut.
Ich hab aber keinen Pfennig Geld —
Und gratis kriegt man 'nen Hut nicht gestellt!“

Da meinte der erste, der sonst etwas dumm:
„Mir geht 'ne Rede im Kopf herum!“

Wir sind ja alle drei nicht sehr schlau —
Da machen wir wenigstens Radau!

Wir sagen den Leuten, es wäre modern,
Hutlos zu geh'n für vornehme Herrn!
Es gibt ja noch hämm're, als wir drei,
Die folgen sicher dem Modengeheiß!

Es werden zwar niemals die Schlauesten sein,
Denn diese fallen darauf nicht rein.
Doch wir haben nur, weil ohne Geld —
Zum Narren gehabt unsre Modewelt!“



Verzeichnis der Liegenchaftskäufe im Monat Mai 1914,

sofern die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung nicht beantragt haben.

Größe, Kulturart und Gewinn	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
8,52 a Acker in der mittleren Luß	Kirchgehner Ludw., Säreinermeister Erben in Durlach	Schönbaler Ernst, Maschinenarbeiters Eheleute hier	2 000
2,13 a Hofraute mit Gebäuden im Ortsetter	Schweizer Joh., Bauers Witb. geb. Hiltz hier	Ritter Ludwig Karl, Zimmermanns Eheleute hier	11 700
3,31 a Garten in den Ehrlensgärten	Rindler Katharina, ledig hier	Rittershofer Christian Christof, Landw. Ehel. hier	1 000
11,54 a Weinberg im unteren Wolf	Steinbrunn Friedrich, Wirts Witb. Erben hier	Bähler Wilhelm, Metzgermeister hier	500
5,08 a Wiese im Reistock	Stuh Christian, Totengäbers Ehefrau geb. Hasen- meier in Grödingen	Herrmann Heinrich, Maurer Witb. geb. Bauer in Blankloch	91
0,12 a Straßengründe im Ortsetter	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung	Stadtgemeinde Durlach	60
4,49 a altes Bahngelände im Ortsetter	Stadtgemeinde Durlach	Dr. Dr. Heinrich, prakt. Arzt hier	7 184
20,06 a dto.	Dieselben	Reichsfiskus (Reichs-Post- u. Telegraphenverwaltung)	32 096
18,29 a Acker im Sträßler	Kleiber Gustav, Landwirts Eheleute hier	Giermann Friedrich, Privats Eheleute hier	7 000
10,86 a dto.	Dieselben	Dieselben	
0,30 a Acker im Nonnenbühl	Dieselben	Dieselben	
14,00 a Acker im Sträßler	Kleiber Gustav, Landwirt hier	Dieselben	
3,38 a Hofraute mit Gebäuden auf d. Hinterr.	Diehl Heinrich, Kaufmanns Eheleute hier	Dofmann Albert Wilh., Architekt, Potsdam-Wildpark	52 001
14,22 a Acker im Bergfeld	Rittershofer Christian, Waidhüter hier	Fridl Christof, Landwirts u. Fuhrmanns Ehel. hier	280

Johannisbeeren u. Frühbirnen

in jedem Quantum gibt täglich ab die
Dr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Schöne
Johannis- und Stachelbeeren
sind pfund- u. zentnerweise zu haben
Hauptstraße 17.

Johannis- u. Stachelbeeren
erstklassige Ware; Bestellungen
nimmt entgegen
Dauptl. Kasper, Ettlingerstr.

Schwarze und rote
Johannisbeeren,
sowie Stachelbeeren, Sauer-
kirchen (echte Weichsel) und Fall-
obst zu Gelee sind pfund- u. zentner-
weise abzugeben Grödingenstr. 44 I.

Johannis- und Stachelbeeren
werden in jedem Quantum ab-
gegeben Ettlingerstraße 71.

Repschoten

per Zentner M 1.30
Repsstroh
gepreßt, per Ztr. M 1.30
können jederzeit abgeholt werden.

Heinrich Eckardt, Gutspächter,
Hohenwetttersbach b. Durlach.

Gut erhaltenes Gartenwägelchen
(Chaise) mit Britische zu verkaufen.
Napfenstraße 3, 2. St. r.

Billig zu verkaufen:

1 wenig gebraucht. Füllösen 12 M,
1 Gaslüster, 3armig, 6 M,
1 Gasherd, 2flammig, und zwei
Wärmplatten 5 M,
1 deutsch-amerik. Gitarrezither 5 M
und 1 schwarzer Gehrock.

Karlsruher Allee 9 II r.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit Mansarde und allem Zubehör
ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Lammstraße 9 I.

2 schön möbl. Zimmer
in ruhigem Hause sofort oder später
zu vermieten
Palmaienstr. 2, 1. St.

Zucker's kombinierte Haarkur

enthält 3 verschiedene, sich innigst ergänzende
Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt,
das dritte ernährt und stärkt den Haarboden.
Nur so ist es möglich, alle schädlichen Ein-
flüsse zu beheben und neues, gesundes Haar zu
erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Haar-
ausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges
Ergrauen und kein Brechen und Spalten der
Haare, sondern volles, üppiges, seidnenweiches
glänzendes und gesundes Haar. 100fach
erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der
Kompl. Kur M. 2.05. — bei Aug. Peter,
Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

2 Wohnhäuser

in der Sophienstraße Nr. 5 und 7
mit Garten fest dem Verkaufe aus-
und werden zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. Näheres
Sophienstraße 7 III.

Probieren Sie meinen Spezial- Kaffee

Pfund M 1.70, ¼ Pfund 43 S,
Qualität überrascht.
Adler-Drogerie Aug Peter.

Keiner trinken III Asbach-Cognac

erhältlich in Flaschen
à M 2.20, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50
½ Fl. 1.35, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4

Bereits noch neuer großer zwei-
tätiger Eisgrat und ein kleinerer
Kaffeebrand zu verkaufen. Näh.
Karlsruhe, Parkstraße 27 III.

Ein gut erhaltener Hand-
pflanzwagen ist zu verkaufen
Scholdstraße 12, 2. St.

Johannisbeeren

sind zum Tagespreis zu haben.
Hauptlehrer Granger, Aue.

Geschlossener Geschäftswagen
zu verkaufen. Eignet sich auch als
Speisewagen. Näheres
Karlsruhe, Parkstr. 27 III.

Kühnerangen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-
haut und Warzen entfernt schmerz-
los rein bewährtes Radikalmittel

Wirkung sofort.
Adler-Drogerie August Peter.

Guter Mittag- und Abendlich von 50 S an wird verabreicht Restauration Lammhäuser.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Spitalstraße 17, 2. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer,
elegant möbliert, elektr. Licht und
Bad, sofort zu vermieten
Hauptstraße 81, 3. St.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Hauptstraße 60, 3. Stock.

Ein möbliertes Zimmer mit
1 oder 2 Betten ist zu vermieten
Mittelstraße 11, 2. Stock.

2 anständige Arbeiter
können Wohnung erhalten
Amalienstr. 6, Dth. 2. St.

Zimmer zu vermieten
Hauptstraße 82.

Eine Mansardenwohnung mit
allem Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten

Kirchstraße 10, 2. St.
Dajelbst ist auch eine Schlaf-
stelle zu vermieten.

Eine 2-Zimmer-Wohnung samt
Zubehör ist auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres

Aue, Kaiserstraße 70.

Eine schöne große 2-Zimmer-
wohnung im 2. Stock samt Zubehör
und Anteil an der Waschküche ist
auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 27, part.

Große 2-Zimmerwohnung mit
Gas an ruhige Familie auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres

Wilhelmstraße 4.

Ein Kinderbett mit Matratze,
wenig gebraucht, zu verkaufen
Palmaienstr. 2, 1. St.

Reinliche Frau sucht Auf-
sicht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einfamilienhaus

(kein Neubau) zu mieten gesucht.
Sonnige Lage, mögl. am Berge,
mit kleinem Garten. 7 Zimmer
und Kammern. Professor Richter,
z. Bt. Gut Schöneck, Turmberg.

Karlsruher Allee 9, 2. St.
eine sehr geräumige Woh-
nung von 4 Zimmern,
Küche, Bad sofort oder
später,

Auerstr. 1, 2. St. 3 Zim-
mer u. Küche per 1. Okt.,
eventl. früher,

Auerstr. 9, 3. St. eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern,
Küche u. per 1. Oktober
zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubehö auf 1. Oktober zu
vermieten Hauptstraße 76 II.

Imberstraße 1. 1. Stock, ist
eine Ein-Zimmerwohnung,
Imberstraße 4, 3. Stock, eine
Zwei-Zimmerwohnung mit allem
Zubehö auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres

Carlstraße 13, 2. St.

2-Zimmerwohnung mit Zubehö
per sofort oder 1. Oktober zu ver-
mieten Lammstraße 43.

Schöne, geräumige 3-Zimmer-
wohnung mit Balkon auf 1. Okt.
zu vermieten. Zu erfragen

Grünerstraße 1.

Pfingstraße 35 habe ich auf
1. Oktober sehr schöne 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten.

Gustav Petry, Pfingstraße 28.

Lammstraße 34 ist im 2. Stock
eine schöne 2- ev. 3-Zimmer-Woh-
nung auf 1. Okt. zu vermieten.

Schöne 4-Zimmerwohnung, par-
terre, mit Zubehö auf 1. Oktober
zu vermieten

Kirchstraße 1.

Tüchtige Zuarbeiterin

sucht nachmittags von 2—8 Uhr
Beschäftigung in Damenschneiderei.
Gefl. Angeb. u. Nr. 324 a. Exped.

Gartenbauverein Durlach.

Am **Mittwoch** den 15. d. M., abends 1/2 9 Uhr, findet im Garten des Amalienbades (bei ungünstiger Witterung im Saal) eine

Monatsversammlung mit Konzert

statt. Tagesordnung:

1. Bericht über unsere am 14. Juni stattgefundene Rosenausstellung. Bekanntgabe der erhaltenen Preise.
 2. Ausflug.
 3. Pflanzenverlosung.
- Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Am **Sonntag** den 19. d. M. findet unser Vereinsausflug nach Dos statt und werden die Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen, gebeten, sich in die am Mittwoch bei der Monatsversammlung aufliegende Liste einzuzichnen.

Lesegesellschaft Durlach

Mittwoch: Gut Schöneck. (Bei günstiger Witterung).

Kynol. Verein Durlach und Umgebung E. V.

Diejenigen Mitglieder, deren Hund auf der Schau in Schwetzingen am 21. Mai d. J. mit Note „Vorzüglich“ prämiert wurde, wollen sich bis spätestens 25. d. M. beim Verein der Hundefreunde Schwetzingen melden, da noch zwei Preise zu vergeben sind.

Der Vorstand.

Gebrauchte Möbel

aller Art, als: Betten, einzeln u. Paare, Eckschrank, eintürige u. zweitürige Schränke, Vertikows, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Tische für Zimmer u. Küche, Stühle, Spiegel, Küchenschränke, sowie alle Sorten andere Möbel etc. in großer Auswahl werden stets zu billigen Preisen verkauft.

Neue engl. Bettstellen mit Patentrost u. Schoner zus. M 50.— per Stück.

Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.

O. Gutmann, Karlsruhe,
12 Rudolfstraße 12.

Tadellos glänzende Fußböden sind der

Stolz der Hausfrau.

Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung des besten Schnellrocken-Glanzöls

„Adler-Expres“
Kleben ausgeschlossen.
Mißerfolge unmöglich.
In Originalkrügen nur in der alleinigen Niederlage

Central-Drogerie Paul Bogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Brauerei Roter Löwen.
Montag Mittwoch
Schlachttag.
Jakob Bintl.

Amalienbad.

Morgen (Mittwoch) abend von 9 Uhr ab:
Garten-Konzert
mit italienischer Beleuchtung
Hierzu ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
Achtungsvoll
Karl Dill zum Amalienbad.
Eintritt frei.

Kohlen

Ia. Ruhrfettkohlen
Belg. Anthracitkohlen
Anthracit-Eisformbriketts
Braunkohlenbriketts „Union“
Stückkohlen
Brechtlofs in Korngrößen 20—40, 40—60, 60—90
Perklofs, sowie Buchen-, Fichten-,
Schwarten- und Bündelholz

empfiehlt zu jetzt billigen Sommerpreisen

Johann Kramb
Sägerei und Spalterei, Holz- u. Kohlenhandlung
7 Mittelstraße 7.

Gleichzeitig mache ich meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich unter

Nr. 319
an das Telephonnetz angeschlossen bin.

Volkschauspiel Oefigheim

Spielt alle Sonn- und Feiertage. Prachtige Naturbühne im Walde. Theaterhalle für über 4000 Personen, gegen jede Witterung geschützt. Billette, Textbücher und Ansichtskarten vom Spiel im Vorverkauf Durlach, Leopoldstraße 3, part.

4 1/4 Prozent

vergüten wir für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatspargelgesellschaft Durlach

gegr. 1836
Hauptstraße 54 (Ecke Kronenstraße, am Marktplatz)
Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)
Postsparkonto Karlsruhe Nr. 3962. Telephon 240.

Möbel u. Polsterwaren

liefert in bekannter Güte, billiger wie jede Konkurrenz
L. Falkner, Möbelschreinerei u. -Lager
Pfinzstraße 31.

Hühneraugenmittel

— sind Vertrauensartikel —
deshalb holen Sie dieselben
in den Apotheken.

Gröningen.
Wohnhaus
mit 44 Ar Gelände, ist aus freier Hand zu verkaufen und wird zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Näheres Durlach, Sophienstraße 7, III

Ein ehrliches Mädchen
sofort gesucht
Weiberstraße 17, Laden.
4-Zimmerwohnung, der ganze 3. Stock, mit allem Zubehör ist wegen Wegzugs sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten.
Pfinzstraße 44.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.
Durlach, Rettungshaus Mittwoch, 15. Juli, 4 Uhr nachm.

Nie wieder werden Sie eine andere Parlettwichse verwenden, wenn Sie einen Versuch mit meiner als vorzüglich anerkannten **Parfett- und Pinoleum-Wichse** gemacht haben; in Dosen zu 50, 90 und 170 g, nachgefüllt per Pfd. 80 g.
Jul. Schaefer, Blumen-Drog.
Durlach, Hauptstr. 4.

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Trinksur im Hause mit **Altbadhofener Markt-Sprudel** starke rasche Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. P. 95 Bfg. bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

Alte Kartoffeln

sind noch zu haben bei
Ernst Schindel, Wilhelmstr. 7.

Möbel-Gelegenheitskauf.

1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Garderobenständer, 1 Sofaumbau, 1 eich. Kredenz, 1 Buffet, alles noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen
Grienerstraße 1 im Hof.

Seltene günstige Gelegenheit!

Bei kleiner Anzahlung gutgehende **Bäckerei** billig sofort zu verkaufen. Käufer w. schreiben unter Nr. 332 an die Exp. d. Bl.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
11. Juli: Elsa Elisabeth, Bat. Konrad Lenzinger, Heizer
 11. " Hermann, Bat. Emil Friß, Tagelöhner.
- Eheschließung:**
11. Juli: Friedrich Wilhelm Geisert, Landwirt von Dürrenbüchsig, Amt Bretten, und Karoline Christine Wegger von Wödingen.
 11. " Wilhelm Dürler, Maurerpolier, und Anna Bräuer, beide von Königsbach.
 11. " Hermann August Lenzinger, Eisendreher, und Sophie Elisabeth Höflich, beide von hier.
 11. " Oskar Friedrich Karl Karge, Lederbinder von Anstadt (Fürstentum Schwarzbürg-Sondershausen), und Johanna Wagner von Kaiserlautern.
 11. " Samuel Wilhelm Sauber, Metallarbeiter von hier, und Elisabetha Wagner von Kaiserlautern.
 11. " August Jakob Karl Kayser, Schlosser, und Luise Frida Marietta Leiber, beide von hier.
 11. " Christian Kläber, Blechner von Bretten, und Josephine Marie Nag von Stuttgart.
- Gestorben:**
12. Juli: Wilhelm, S. Wilhelm Günther, Gipsler, 1 Monat alt.
 13. " Stephania Karolina Auguste geb. Thalmann, Witwe des Färbermeisters Fr. Wilh. Fasel, 48 1/2 Jahre alt.

Wasservärme im Schwimmbad 17° C.
Voranschlägliche Witterung am 15. Juli.
Ausgebreitete Gewitter, warm.